

Land of Wind and Fire

erster Teil meiner Gaara Trilogie

Von Bramblerose

Kapitel 25: Ai vs May

Kapitel 25
Ai vs May

Ein Vogel zwitscherte.

Hätte Ai eine Knarre gehabt, sie hätte ihn kaputt geschossen, doch sie musste sich in ihrem verschlafenen Zustand mit dem nächstbesten Kissen begnügen, welches hochgradig in Richtung Fenster gedonnert wurde, aus diesem hinaus flog und einen nichts ahnenden Passanten traf.

Der Vogel flatterte auf und verschwand.

Ai drehte sich wieder zur Seite und verkroch sich weiter unter der Decke.

Geschlafen hatte sie nicht wirklich gut. Ihre Träume waren unruhig und finster gewesen, wahre Alpträume, doch immer wenn sie wieder aufgewacht war, voller Entsetzen, war Gaara am Fenster gesessen und hatte wachsam den Blick gehoben. So war es Ai zumindest vorgekommen, aber gesprochen hatten sie nicht miteinander. Nicht seit dem eigenartigen gestrigen Tag.

Schlimm genug was Ai in ihrer Gefangenschaft widerfahren war, aber dann war Gaara einfach ins Bad gesprungen, als sie aus der Dusche kam und dann hatte sie ihm auch noch das Zeichenbuch über den Schädel gedonnert.

Hätte sie gewusst was dann kam, wäre sie am liebsten heulend aus dem Fenster gesprungen.

An Nichts denkend lag sie unter der Decke und starrte stillschweigend vor sich hin.

Sie erinnerte sich an das Gespräch von gestern und wie es ausgegangen war:

Ai war aufgesprungen. Sie starrte den Rothaarigen sprachlos, aber ernst an.

„Wieso..?“, hauchte sie und starrte wie er auf den Boden. Das machte sie irgendwie fertig.

Gaara hob stumm den Blick. Er wirkte normal, außerhalb. Aber Ai spürte eine gewisse... Unruhe. DAS war es gewesen!

Sie sah langsam auf.

„Das war es.... das hat dich beunruhigt, oder? Verlangt der Hokage das? Er will dich zwingen.... das du...! Und du hast mir nichts davon gesagt, auch nicht... als ich dich gefragt hab.“

„Du hättest dich unnötig aufgereggt.“, erklärte der Shinobi sachte.

„UNNÖTIG?“ Ai keifte schon wieder. „Unnötig?“

Sie konnte nicht glauben das er so was sagte!

Er stand da wie eine Statue und tat ganz locker. Erzählte es ihr neben bei.

Ai bebte schon wieder und Zornestränen kamen in ihre Augen.

„Wieso...?“ , wiederholte sie. „WIESO?? Das kann nicht sein!“

Sie funkelte ihn an.

„Damit diese Welten gerettet sind. Es ist erforderlich.“, erwiderte Gaara leise und beherrscht.

Ai blieb bei diesen Worten nicht ernst. In ihr loderte etwas. Sie starrte auf den Boden und stand vor ihm, den Kopf gesenkt.

„Und du?“

Gaara blinzelte.

„Was ist mit dir?“

Keine Antwort, dann sah Ai auf.

„Was wird aus dir?? Interessiert es jemanden was du willst?? Was das für ich bedeutet, wenn du dieses Ding von dir besitzt ergreifen lassen musst! Stehst da wie der Eisberg der die Titanic versenkt hat! Dabei bist du unruhig! Und auch besorgt! Ich weiß es!“

Sie schluckte.

„Ich muss. Damit diese Welt gerettet wird... meine egoistischen Tage sind Vergangenheit.“

Gaara lehnte sich an den Fensterrahmen, sein Kopf war leicht geneigt, seine Augen halb geschlossen. Was er dachte oder fühlte, dass konnte man nur erraten. Aber Ai wusste es.

„Schau nicht so gleichgültig! Dieses Gesicht ist unangebracht!“

Er sah sie an.

„Und wie soll ich deiner Meinung nach schauen?“ Jetzt war er gereizt. „Ich werde morgen kämpfen, so wie damals. Das ist beschlossen.“

Ohne zu überlegen streckte Ai schon die Faust aus und rammte sie Gaara auf die Brust. Allerdings war sie noch immer etwas geschwächt und aufgewühlt, so dass Gaara kaum darauf reagierte und Ai selber auch nur einen kleinen dumpfen Schlag spürte.

„Das darfst du nicht!“, sagte sie wütend und kniff die Augen zusammen. Es würde ihn fertig machen! Es würde ihn noch mehr kaputt machen! Er war doch jetzt anders!

„Das darfst du nicht! Das darfst du nicht! DAS DARFST DU NICHT!!!“

Gaara sah weh leidig zu ihr runter. Er schüttelte den Kopf, da er nicht verstand, oder kaum verstand. Beim nächsten Schlag umklammerte er ihr Handgelenk. Ai kniff bei der Stärke die Augen zusammen und Gaara ließ sofort lockerer.

Ai sah ihn wütend an, dann ernst.

„Das lasse ich nicht zu! Ich beschütze dich vor ihnen!“, sagte sie hilflos.

//Ich laber Müll! aber ich werde es tun! Irgendwas muss ich tun ... das kann ich doch nicht zulassen! //

Gaara atmete kurz durch die Nase aus und dabei wurde sein Blick kurz sanfter und ein kaum bemerkbares Lächeln huschte auf seine Lippen.

Er legte ihr eine Hand auf den Kopf und sie sah zu ihm hoch.

Sein Blick wurde um ein wenig ernster.

„Hör mir jetzt gut zu. Ich schätze deine >Liebe< zu mir. Wirklich, das tue ich. Deine Umgangsweise mit mir..... so hat mich noch nie jemand behandelt. Danke sehr. Aber um deiner Selbstwillen vergiß das. Vergiß mich. Ich werde dich nie wiedersehen. Ich weiß jetzt, du bedeutest mir irgend etwas, Ai, so muss es wohl sein, da du mein Relnk bist. Morgen wird deine auf mich töricht wirkende >Liebe< zerschlagen..... Ende.“

Ai konnte es nicht fassen, dass er so was sagte.

„Du..... Du lässt es einfach zu? Du willst.. Shukaku einfach Macht über dich geben? Wieso nur? Das ist nicht fair.“

Er ließ sie los.

„Das..... geht dich... nichts an. Du solltest morgen in Hochform sein wegen May und wegen dem, was dann folgt. Schlaf!“

„Bist du schon wach.“

Eine beruhigende, tiefe Stimme ertönte Dumpf etwas oberhalb von Ai's Kopf.

Sie wühlte sich halb hervor und sah ihn beleidigt an.

„Ja....“

Der Shinobi war über ihr erschienen und sah auf sie hinunter.

Ai gab sich Mühe, nicht weiter aus der Decke zu krabbeln, als nötig. Nur ihre Augen erschienen mit einem bösen Blick.

„Gut.....Steh auf. Tsunade wird gleich kommen.“

Ai runzelte die Stirn und warf sich hoch.

„Tsunade? Wieso?“

Gaara drehte sich zu ihr um und stockte in der Bewegung.

„Sie wird dich untersuchen.“, erklärte er selbstverständlich.

„Was?? Wieso das denn??“, meinte Ai entsetzt und war gar nicht damit einverstanden.

„Weil ich es so will.“

„Und du entscheidest das einfach??“

„Ja.“

Sie blinzelte entsetzt. Wieso entschied er über sie? Sie sprang auf.

„Ich will das aber nicht! Es geht mir gut! Das ist nicht nötig, warum??!“

Gaara sah sie lange und schweigsam mit einem drohenden Blick an. Er verschränkte die Arme und sein Blick wurde wieder ausdruckslos.

„Ich bin nicht davon überzeugt. Diese Männer.... ich weiß nicht was sie alles mit dir getan haben, aber ich finde sie sollte dich ansehen...“

Ai schwieg ihn an und in ihrer Brust verkrampfte sich etwas.

„Was sie alles getan haben?“, wiederholte sie, es kam ihr vor, als würde er es abfällig meinen. „Was du findest ist mir egal. Mir geht es gut.“

„Mmh....“ Gaara löste die Arme aus der Verschränkung und ging ins Nebenzimmer. „Sie WIRD dich untersuchen. In 20 Minuten.“

Ai setzte sich mit verschränkten Armen auf den Futon.

//Warum schreibt er mir Dinge vor! Wieso soll ich mir so was gefallen lassen! Mir geht's doch gut....meine Jungfräulichkeit wurde gerettet! Und mein Körper ist nicht angeschlagen!//

Es klopfte, wie Gaara voraus gesagt hatte, nach 20 Minuten an der Tür und der Shinobi machte sich auf zu öffnen.

Ai's Mine veränderte sich schlagartig, als sich Gaara zur Tür bewegte.

Der Shinobi wanderte zur Tür und öffnete sie ruhig. Davor stand eine Ninjafrau mit blonden Haaren, Tsunade.

Sie blinzelte den jungen Ninja an und lächelte etwas verwirrt.

„Guten Morgen, Gaara- Kun.“

Gaara nickte nur und trat einen Schritt zur Seite um ihr Einlass zu gewähren.

Sie trat zögern dein und erklärte nebenbei.

„Dein Bruder, Kankuro, schickt mich her, wegen dem Jungen. Wegen Ai- Sama. Du hast ihn hier?“

Gaara schloß die Tür und bestätigte dies.

„Dann muss ich ihn leider mitnehmen. Das war gegen den Befehl des Hokage. Die ReInks sollten alle ins Krankenhaus...“

Gaara sah die Frau an und meinte dann ernst.

„Ai ist neben an. Aber zuerst sollten Sie wissen, Ai ist kein Ju.....!“

„Was ist mit mir?“

Beide Shinobi fuhren herum, als die Stimme ertönte.

Gaara blinzelte und ballte kaum sichtbar die Faust. Ai trat heran, als Gaaras ReInk, in seiner Gestalt. Sie sah die beiden mit hochgezogenen, nicht vorhandenen Augenbrauen an.

Sie wirkte oder versuchte so zu wirken, völlig normal.

Sie sah zu Tsunade.

„Guten Morgen. Gibt es... etwas Besonderes?“

Die Konouchi blinzelte kurz verdattert, dann faste sie sich. Sie hielt die Hand kurz vor den Mund und räusperte sich.

„Nun...Guten Morgen. Gaara hat mich hergebeten, da du nicht ins Krankenhaus wolltest. Ich bin hier, um dich durch zu checken und dann werde ich dich mitnehmen.“

Ai sah sie böse an. Auf einmal hatte sie eine tiefgreifende Abneigung gegen alle Shinobi aus Konoha.

„Es geht mir gut. Ich war gestern nur geschockt und wollte Ruhe. Es ist nichts passiert.“

Gaara sah sie ruckartig an und verengte die Augen.

„Nichts?“, wiederholte er.

Ai nickte und verschränkte die Arme.

„Das ist nicht nötig. Ich bin etwas müde, aber fit.“, sagte Ai und sah von Gaara zu Tsunade, in einer kleinen Rebellion ihrem Sensei gegenüber.

Tsunade sah von einem zum anderen, etwas unwissend.

„Wenn das so ist... dann kann ich dich zu nichts zwingen. Natürlich wäre es uns lieber gewesen, wenn wir alle ReInks vor dieser wichtigen Phase in körperlicher Sicherheit wiegen könnte. Nun gut... findet euch in einer Stunde in der Arena ein. Das Turnier beginnt und wir müssen vorbereitet sein.“ Sie verbeugte sich und ging wieder.

Als die Tür ins Schloß viel, drehte sich Gaaras Kopf zu schnell zu ihr um ,das Ai glaubte, er wäre ein Kreisel. Sein Gesicht war wütend und ernst.

Ai schluckte und wich kurz etwas zurück. Sie hatte vergessen, dass er so gefährlich wirken konnte. Dann hielt sie stand.

„War das Absicht? Wieso stellst du dich gegen meinen Befehl! Das war unklug!“

Ai verzog das Gesicht.

//Tja... und was willst du jetzt dagegen tun //

„Das ist mir egal. Passender Weise hat sich eine mystische Kraft vorhin dazu

entschieden mir deine Gestalt zu geben . Frohlocket, frohlocket, Halleluja!“
„Ich könnte dich manchmal einfach so in den Boden stampfen....!“ , grollte der Shinobi.
„Das ist ein wichtiger Tag und du nimmst wie üblich nichts ernst!“
„Tse!“ , kam es diesmal von Ai. „Ich nehme es ernst, aber auf ein andere Weise.“
Sie wandte sich ab und ging wieder in das kleine Nebenzimmer. Zum Glück konnte Gaara ihr Gesicht nicht sehen, aber er folgte ihr. Er wirkte energisch und war gar nicht gut auf Ai zuspochen. Diese Unvernunft, dieser Sturheit!
„Du bist ein ausgemachter Dummkopf.“
„Ich weiß.“
Gaara atmete tief ein und beherrschte sich zunehmend. Seine Fingerknöchel knackten als er meinte.
„Du wirst heute einen wichtigen Kampf antreten! HEUTE entscheidet sich alles! Diese Welt, dein Leben und mein Leben. Ist dir deine Gesundheit so unwichtig? Du musst auf alles gefasst sein!“
Ai sah zu ihm.
„Komisch. Sie ist dir scheinbar wichtiger als mir. Lass mich raten, Gaara- Sensei, geht es um die Tatsache, dass du durch mich verletzt werden könntest?“ Sie schnaubte.
//das werde ich so bereuen....//
„Und hör mir mit deinem Selbstmitleid auf! >Du musst auf alles gefasst sein<, >Morgen wirst du zurück wollen>. Armer Gaara! Wirst du zum Monster? Pah! Mi egal! Es ist dir doch so unwichtig? Warum hab ich nur das Gefühl, dass du damit was völlig anderes sage willst?“
Erstmals funkelte der Shinobi die (eigentliche) Konouchi de anderen Welt an.
Sie standen sich nun mehr oder weniger als Gleichberechtigte gegenüber, dennoch war ihr Verhältnis viel angespannter, als es dadurch sein müsste.
„Sollte ich dir etwa sagen: >Sobald dein Kampf zu ende ist, verschwinde aus der Arena!<. >Halte dich fern von mir und komme nicht wieder!< das könnte ich dir auch ins Gesicht sagen, damit du ungeschicktes Etwas nicht in Gefahr gerätst!“
Ai hob den Kopf. Unter anderen Umständen hätten sie diese Worte wohl erfreut, doch jetzt nicht.
Sie nahm ihren Sarg, der in einer Ecke des Raumes stand und drehte sich dann wieder zu Gaara.
„Das kommt nicht in Frage! Ich werde dich nicht einen Moment alleine lassen.“ , sagte sie bitter ernst und blinzelte ihn an.
Gaara ließ die angespannten Schultern sinken und seufzte gebeutelt. Er verdrehte die Augen.
„Du bist nervtötend. Ich will doch nur, dass dir nichts passiert. Das gestern war schon zu viel. Das ist meine Welt, also halte dich an meine Regeln!“ , erklärte er matt und wand sich plötzlich um.
Ai sah auf seinen Rücken, der sich davon bewegte, Richtung Miniaturküche.
Er wirkte anders. Ai runzelte die Stirn. Sie schluckte und sah aus dem Fenster.
Da draußen lag Konoha, noch friedlich, obwohl die Anspannung in der Luft lag. Sie ging zum Fenster und schaute hinaus. Ihr Kater strich ihr um die Beine.
//Diese Welt wird untergehen.....//
Sie bibberte an die Gedanken an den gestrigen Tag und an alles, was ihr widerfahren war.
Und Gaara war um sie besorgt? Dieser Shinobi?
Sie würde sehen, wie er zu Shukaku würde... und sie wusste, es quälte ihn mehr, als er je preis geben würde.

Vielleicht würde sie in den Kampf gehen und ihn danach nie wieder sehen. Nicht nur ihn, die anderen auch, abgesehen von Frank. Wie es ihnen wohl ging?
Vielleicht vergingen nur noch 2 Stunden, wenn sie die Zeit im Zaum gehalten hatten, in der sie in dieser Welt war. Dann kehrte sie vielleicht nach London zurück.

„Gaara....?“, fragte sie leise mit seiner Stimme.

„Was denn noch?“

Ai lächelte über seine grimmige Antwort.

//Die dümmste Frage die ich je stellen werde...aber vielleicht ist es das letzte Mal, dass ich die Chance dazu hab ...//

„Du kannst nicht leugnen, dass da was ist...aber..! Was empfindest du für mich?“

Schweigen.

Beide standen sich mit dem Rücken zu, sahen das Gesicht des anderen nicht.

Es war Gaara auch klar, worauf Ai mit dieser Frage hinaus wollte.

„Ich empfinde was für dich. Natürlich. Aber es ist keine Liebe.“

Ai schluckte, lächelte aber. Wäre ihr Herz ein Spiegel, ein schon angesprungener, wäre er jetzt gänzlich zerbrochen. Aber das war die Antwort, die sie erwartet hatte. Ein logische Antwort, wie man sie von Sabaku No Gaara erwartet hätte. So kannte sie diesen Gaara.

Dennoch hätte sie gerne etwas motivierendere Worte vor dem bevorstehenden Ereignis gehört.

„Das ist schade. Darf... ich fragen wieso? Was ist Liebe für dich?“, meinte sie langsam, aber gefast.

„Liebe ist ein pures Gefühl des Glücks. Sie macht einen fröhlich, ist man zusammen mit der Person der dieses Gefühl gilt. Ich fürchte jedoch, ich bin damit nicht vertraut.“

„Nicht vertraut!? Du verstehst Liebe einfach nicht, oder?“

Schweigen. Ai wusste, dass Gaara die Vorstellung etwas nicht zu wissen, nicht zu können, nicht unbesiegbar zu sein nicht gerade gefiel. Darum hörte sie eine sich verteidigende, wenn auch seltsame Antwort.

„Liebe, völliges Glücksgefühl, Zuneigung, Geborgenheit, sich zu einer Person oder einem anderen Objekt hingezogen fühlen.....!“

„Hör auf...! Ich hab dich nicht nach einem Lexikonauszug gefragt....! Du kannst Liebe definieren, aber verstehst du sie?“

„Wo liegt da der Unterschied. . .?“ Er zuckte mit den Schultern, gereizt wirkend, wenn auch Verwirrung aus seiner Stimme sprach.

Ai konterte mit einer Gegenfrage.

„Darf ich noch eine Frage stellen? Würdest du es einfach wissen, der Logik halber oder deines Kenntnisstandes nach, Gaara, wenn du jemanden lieben würdest? Oder würde dich die Liebe nur verwirren, aufwühlen und in völliger Unklarheit lassen, so in der Art: Was ist das für ein komisches Gefühl?“

Schweigen, bis die mühsame Antwort folgte.

„Ich weiß es nicht.“

„Warum weißt du dann, dass du mich nicht liebst, wenn du doch was für mich empfindest?“

Gaara seufzte, regte sich aber nun.

„Weil die Gefühle die ich dir gegenüber habe voller..... Trauer, Besorgnis und auch Zwiespältigkeit sind. So kann sich <Liebe> demnach nicht anfühlen.“

Eine Stunde war vergangen.

Die Arena in der Mitte des Dorfes erwies sich als noch größer, als wenn man davor stand, fand Ai heraus.

Sie, in ihrem üblichem Mantel, mit aufgeschnalltem Sarg, lief hinter Gaara her und bestaunte das große Gebäude.

Viele Menschen kamen bereits herbei und strömten in die Arena.

Es wunderte Ai ein bisschen, dass bei diesem „Spektakel“ doch tatsächlich Zuschauer erlaubt waren, aber wenn also so stattfinden musste wie damals...

Sie knirschte vor sich hin, übelst schlecht gelaunt. Gaara ging vor ihr her, schweigend. Sie warf ihm immer wieder finstere Blicke zu, doch der Shinobi hatte wohl ein Jutsu der Ignoranz seine Umwelt erlernt und ging zielstrebig und gelassen wirkend, so gelassen, wie es Gaara eben sein konnte, in die Arena hinein.

Wenn Ai nur gegen ihn ankäme, hätte sie ihn K.O. geschlagen und weg geschleift, denn sie spürte in ihrem Innersten zunehmend eine Unruhe, die nicht ihre War. Dieser kleine Teil, war wie ein separates Gefühlsleben, das sie spürte, Gaaras Gefühle. Es hatte sich im Laufe ihres Aufenthaltes in dieser Welt entwickelt, auch bei Gaara. Meistens aber war Ai zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt gewesen, um sich darüber zu sorgen. Aber auch wenn es nur in kleiner Teil war, so ignorierte sie ihre eigenen Gefühle zunehmend den Kampf, der unmittelbar bevorstand.

Der Gang, den sie entlang gingen war hoch ausgebaut und in hellen Tönen. Hier hinten waren nur die Shinobi, die mit dem Kampf zutun hatten, so wie alle ReInks.

Ein Stimmengewirr, das von außerhalb war erschien Ai aber dennoch wie ein unvereinbares Rauschen, das sie etwas irritierte.

Sie schluckte und sah auf den glatten Steinboden vor ihren Füßen.

„Die ReInks kämpfen zuerst.“, erklärte Gaara knapp. Seine Stimmungsschwankungen waren schlimmer als die einer Frau, fand Ai und seufzte. Er hielt vor einer extrem großen, dunklen Tür an und öffnete diese.

Ai folgte ihm geistesabwesend und es kam ihr vor, als würde sie niemals in diese Arena steigen, als würde irgend etwas passieren, was sie daran hindern würde, oder als wäre dieses Ereignis noch Wochen lang entfernt. In gewisser Weise war sie sogar ruhig.

Der Raum erinnerte Ai mehr in etwa wie einen Thronsaal oder einen Beratungshörsaal oder so. Er war groß, rundlich und überall standen Bänke und am Ende war ein langer Tisch und dahinter einige Stühle. Sie glaubte das Bild aus den Mangas zu kennen, war sich aber nicht sicher.

Und auf diesen Bänken saßen auch Leute. Die ReInks, die Ninjas und Shinobi aus den Dörfern sowie ein paar Fremde.

Gaara marschierte auf seine Geschwister zu, während Ai etwas verlassen da stand.

Sie verschränkte die Arme und marschierte ebenfalls zu der kleinen Gruppe von Menschen, die sich versammelt hatte und die Ai als ihre Kollegen erkannte.

Auf einer Bank saß Zik, hinter ihm stand Conny und lehnte auf seinen Schultern. Der Bademantelträger sah etwas bleich aus, während Frank da stand, wie ein nervöses Handtuch. Auch die anderen waren da, die sie zuletzt in dem dunklen Räumen dieses Stützpunktes gesehen hatte. Sie blinzelte. Diese sahen eigentlich normal aus, etwas fertig, aber ihnen war nichts anzusehen.

Ai seufzte und musste grinsen, bei ihren Anblick. Eine eigenwillige Truppe.

„Hi.....!“, murmelte sie.

Die anderen sahen auf und ehe sich Ai versah, hatte sich Conny in ihre Arme geschmissen.

„Ai- Kun!! Es geht dir gut! Gott, waren wir besorgt! Gaara- Sama hat uns zwar gesagt, es ginge dir gut, aber dennoch!“, heulte sie rum.

Ai warf es etwas um, aber sie entwand sich aus ihrem Griff und trat zu den anderen.

„Mit mir ist alles ok.“

Frank war der nächste, der sich an Ai schmiß, aber eher in einer lächerlichen Lee- Pose und jammerte rum.

„Ich wünsche dir viel Glück!!! Ai! Überlebe!!!“

„Das werde ich.....!“

Mit diesen Worten wanderte Ai's Blick nach links, wo an einer der Wände May stand, neben Sasuke.

Ai's Blick wurde düsterer als je zuvor.

//Wegen ihm.... wegen allen anderen muss Gaara.....ich werde ihnen einen Strich durch die Rechnung machen!//

Auf ihrem Gesicht huschte ein seichtes Lächeln, was aber kurz danach verschwand, als sie Liam, in Kouji Begleitung sah, die ihr gegenüber saßen.

„Sag mal Ai....ist es wahr, dass....!“ Er wurde unterbrochen, weil es dann schlagartig still und Ai sah sich, eigentlich dankbar hierfür, um, um den Grund dafür in Erfahrung zu bringen. Ihr Blick wurde noch düsterer, darum trat sie einen Schritt hinter Frank.

Der Hokage und die anderen Ninjas, die Ai so bekannt waren kamen herbei.

Der Hokage setzte sich auf den freien Platz, hinter dem langen Tisch, in der Mitte und sah die anderen Shinobi, so wie die Relnks an. Recht und links von ihm standen je Kakashi, Asuma, Gai und Kurenai. Stille herrschte in dem großen Raum. Nur von außen, von der Arena war das Gemurmel der Menschen zu hören, das im Angesicht der großen Anzahl an Menschen zu einem lauten, undurchschaubaren Rauschen mutiert war.

Ai wartet ab, mit verschränkten Armen.

Mit wichtiger Mine räusperte sich der Hokage und sah dann in die Runde.

„Her gehört!“, begann er schließlich ruhig, wenn auch ernst.

„Heute ist der Tag gekommen, an dem wir die letzte Chance haben, die Zeit in ihrem durcheinander gewürfelten Rhythmus zu besiegen und so die Welten zu retten. Ihr wisst hoffentlich, was für eine Verantwortung ihr habt, wenn ihr später in die Kämpfe zieht. Also.... wir wissen, oder glauben mit Sicherheit zu wissen, das die Feinde heute wieder versuchen werden das zu stoppen, was wir vorhaben! Diese Truppe und ihr >Meister< sind in ihrer Entführung gescheitert, also werden sie es heute bestimmt versuchen. Seid bei euren Kämpfen und darüber hinaus ALLE wachsam!“ Kaum merklich huschte der Blick des Dorfoberhauptes über die Anwesenden und haftete kurz an Gaara. Ai folgte seinem Blick und wurde noch schlechter gelaunt. Gaara hingegen wandte sich ab und sah zu Boden, wohl wissend. Niemand beachtete den rothaarigen, doch Ai fühlte es und sah es auch, diesmal deutlich, die traurige Besorgnis seines Blickes.

//Seltsam das du nichts erwähnst... alter Sack!! Das du es wagst... Gaara zu zwingen....er will doch gar nicht!//

Selbst in Gedanken verstummte sie, als der Blick des alten Mannes dann zu ihr flog.

Ai schwieg, auch wenn ihr etliche Beleidigungen auf der Zunge lagen, sie hielt seinem Blick stand. Er fuhr fort.

„Ihr Relnks kämpft sofort, also gleich... die Shinobi aus dieser Welt danach. Es ist

wichtig, dass ihr genauso ernsthaft kämpft wie bisher, auch wenn die Ausgänge eigentlich schon klar sind... Wer nicht kämpft riskiert unser Leben! Und ich müsst so Kämpfen, dass es ausgeht, wie damals!"

„Is doch logisch, Alter! Die Welt geht nicht unter, bevor ICH Hokage bin!!!“, kam die aufgekratzte Antwort von Naruto und ein leises amüsiertes Kichern ging rum, die Stimmung entspannte sich, auch wenn Kakashi den Kopf schüttelt.

Stille. Der Hokage nickte Kakashi zu.

Der erwiderte und ging einen Schritt vor.

„Die Kämpfer gehen jetzt runter und ihr anderen in das Publikum oder bleibt innerhalb der Arena, bis ihr aufgerufen werdet, also auf ins fröhliche Treiben!“

Masashi neben Ai seufzte, als sie die kleine Menge rührte und lautes Raunen, wie nach einer Kinovorstellung im Kinosaal, wach wurde.

„Ich hab keine Lust gegen Kouji zu kämpfen. Der ist so stark geworden... das wird schwer...!“, murmelte er und sah zu Ai, die ihn erst nicht bemerkt hatte. Ai nickte nur und sah zu Boden. Dann wanderte ihre zweifarbigen Augen zu May hinüber, die sich langsam von der wand löste und mit Sasuke verschwand.

Über die Kämpfe der anderen hatte sie nie nachgedacht. Kämpfe ödeten sie an.....nein :

Kämpfe kotzen sie an.

Shinobi kotzen sie an.

Diese Welt kotze sie an.

May kotze sie an.

Der Hokage kotz sie an.

Ai drehte sich zwar um, beobachtete aber, wie alle anderen, auch ihr Sensei eingeschlossen langsam hinaus gingen. Wenig bliebe zurück.

„Du gehst nicht? Schaaade!!“

Die skurrile Gestalt von Gai erschien neben Ai und diese sah ihn wie üblich verwirrt an. Er zwinkerte und schmiß sich leicht in Pose, als er grinsend hinter die andern her sah. Aber egal wie lächerlich ihr dieser Knabe nun vorkommen mochte, sie hatte einfach keine Lust mit ihm zu reden.

Ai verschränkte die Arme.

„Du hast dich verändert, seit wir uns damals zum ersten Mal sahen...!“ Er patete Ai's Kopf, doch diese nahm seine Hand ausdruckslos weg.

„Lass die Relnks, Gai! Die haben genug auf dem Herzen.“ Kakashi gesellte sich zu ihnen, Hände in den Taschen, seine Mimik war schon angespannter, als die von Gai.

„Aber recht hat er schon.. wir sind schon alle gespannt, wie du dich diesmal schlägst.. vor allem was den anderen und dir passiert ist.“

Ai funkelte erst schweigsam zu ihm hoch.

„Ihr... kotz mich echt alle an.“, grollte sie. Sie blinzelten, dann wurden ihre Gesichter ernster.

„Ai, hör zu, du verstehst nicht, das.....!“

„Kakashi!“

Alle drei sahen auf. Der Hokage, in Begleitung zweier Anbu stand hinter ihnen. Er sah Ai an.

„Du weißt es also nun. Dann musst du wissen, dass es notwendig ist, diese Welt zu schützen. Wir haben alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen, keine Sorge.“, erklärte er mit gedämpfter Stimme, die Hände hinter dem Rücken verschränkt.

Ai war nicht nach Streit oder sonst was zu Mute, erst wollte sie auch gar nicht antworten, doch dann meinte sie.

„>Opfer< bringt man gerne oder? Ich finde es absolut zum kotzen! Einfach alles, diese Welt, Euch.. das hier..... was ihr damit anrichtet, ist euch nicht bewusst!“ Sie schüttelte den Kopf, verbeugte sich, weil sie wusste, dass sie unhöflich gewesen war und stampfte dann beherrscht aus dem Raum, um sich ins Publikum zu verziehen, doch auf dem Weg dahin wurde das Herz immer schwerer. Bald war es soweit....

Und das Bald trat schneller ein, als ihr lieb war.

Ai wollte nicht zu den anderen gehen. Sie ging davon aus, dass auch sie bereits wussten, was passieren würde und Fragen konnte sie jetzt nicht ertragen. Sie wollte gar nicht darüber nachdenken.

Die Stimmung außerhalb der Arena, im Dorf, war unangenehm still. Das Dorf wirkte wie eine Geisterstadt. Sie hörte vom Inneren der Arena die Schreie und das Gejubilium der Menschen.

Der letzte Kampf war vorbei.

Sie hörte eine Durchsage. Ihr Name.....

ES GING LOS

Irgendwo wartete jetzt May darauf, gegen sie antreten zu dürfen. Ai hatte sie nicht gesehen, vor dem Kampf und sie wartete nicht darauf, gegen diese dumme Kuh zu kämpfen. Ai sah auf den Boden..... dann atmete sie tief durch und machte sich auf, um den Weg ins Innere der Arena anzutreten.

Der Weg dahin erschien ihr lang und sinnlos. Sie tat das für die Leute, die Gaara dazu zwingen wollten, etwas zutun was er nicht wollte. Das verletzte sie.

Der Gang vor ihr war verlassen, das Geschrei legte sich und eine angespannte Atmosphäre machte sich breit.

Bis jetzt war alles glatt verlaufen. Auch keine Angriffe.... Ai wusste, dass überall Anbu standen, überall... nicht bloß Acht, so wie damals.....

Sie blieb kurz stehen. Nicht mal ihre Freunde hatten ihr Glück wünschen können... denn die waren ganz wo anders.

Auf der Tribüne im Publikum war viel los. Es waren viele Menschen gekommen, vermutlich auch schaulustige, die nicht an den Kämpfen interessiert waren.

Die Reinks und ihre <Originale> standen auf einem überdachten Plateau mit direkter Übersicht auf die Arena, die schon etwas demoliert aussah., aufgrund der vielen Kämpfe.

Conny stütze sich am Geländer ab und starrte hinunter.

Zwar kämpfte sie nicht, dennoch waren sie und Ino bei den anderen. Zik stand neben ihr, gelassener und blinzelte, sich den Hals reckend.

Sein Kampf war gerade vorüber und Sakao, die erledigt in einer Ecke saß, neben Temari, kniff die Augen zusammen. Zik hatte nicht mit der Kagemane gekämpft und gesiegt, auch wenn er diese beherrschte. Dennoch war er der Sieger, knapp....

Während sich Naruto unglaublich wichtig damit tat, dass Masashi durch das Können gewonnen hatte, dass er ihm beigebracht hatte, stand Masashi nur daneben und schüttelte lächelnd, aber etwas genervt den Kopf. Er hatte kaum ernsthaft gekämpft, da ihm der Sieg eh sicher gewesen war und er Kouji nicht unnötig verletzen wollte, dennoch hatte er spaßeshalber eine gute Jutsus zum Besten gegeben und er und Kouji hatten, zum Ärger von Neji, eine Art kleinen Tanz aufgeführt um das Publikum bei Laune zu halten.

Conny blinzelte.

„Wo ist Ai- Kun??“, fragte sei nach geraumer Zeit und sah, wie May schon mal unten in die Arena spazierte, Sasuke war bei ihr und redete leise auf sie ein.

Masashi kam hinzu, wie Naruto.

„Er war auch vorhin die ganze Zeit nicht bei uns.. ich glaube, er muss sich wohl immer erst auf den Kampf besinnen!“, überlegte Masashi und legte eine Hand an ein Kinn.

„Oh nein.“

Sie fuhren herum. Frank stand da.

„Da liegt ihr falsch. Ai hat völlig andere Gründe, jetzt noch nicht da zu sein. Ihr wißt doch, wie das mit diesem Wirbelwind ist! Fährt immer zu schnell aus de Haut. Ai und May sind sich nicht ganz grün, May kann Ai nicht leiden, darum würde keiner der beiden sich vor dem Kampf drücken...!“ Frank stierte zu Gaara. Natürlich wussten sie was passieren würde, aber taktvoller Weise und aus Vorsicht schweigen sie alle.

„Was jetzt? Ist der noch immer nicht da??? Drückt sich der Mistkerl??“, fauchte Naruto und lehnte sich weit übers Geländer.

„Gaara!!! Wo hast du dein Anhängsel versteckt? Schick ihn raus!“, rief der blonde Tunichtgut zu dem Rothaarigen hinüber, der etwas abseits bei Kankuro und Takeru stand.

Gaara hob den Blick, antwortet aber nicht sofort.

„Geduld.“ War das einziges was er griesgrämig von sich gab, dann starrte er auf May hinunter.

Seine Augen verengten sich, als sie mit Sasuke's Grinsen zu eben diesem sah und nickte, als sei der Kampf entschieden, dabei war sein Kampf nie entschieden worden... wie der Kampf dieser beiden ausging.... war ungewiss.

Ai kam langsam näher an den Eingang in die Arena.

Vor ihr breitete sich eine gigantische Fläche einer Arena aus und sie schluckte.

//Her je! So groß hat es nie gewirkt....//

Jetzt begann das Herz klopfen und eine gewissen Art Lampenfieber, denn sie sah, wie viele Leute ihr hierbei zu sahen und wer wusste, wer alles im Publikum saß, Freunde... oder Feinde?

So sehr im Mittelpunkt war sie nie gewesen. Bei den ReInks hatte sei meist nur durch Abwesenheit gegläntzt.

Vorsichtig trat sie in die Arena und auf das Feld.

Zik blinzelte und sah hinunter.

„He Leute! Ai ist da!“ Die anderen kamen zum Geländer.

Es wurde schlagartig lauter und Ai schreckte etwas zurück. Dann atmete sie durch und ging ein wenig steif auf ihren Gegner zu, der neben einem Schiedsrichter stand.

Sasuke war schon nicht mehr da.

„Willkommen in der Arena!“, sagte der Schiedsrichter. „Ai Cloud, ReInk von Gaara?“

Ai nickte und bestätigte knapp. Sie sah in May Gesicht, die grinste.

„Endlich da? Angst?“

Ai antwortete nicht, verzog nicht mal das Gesicht. Diese natürliche Abneigung war schlimm....

„OK!“ Der Schiedsrichter sah zum Hokage hinauf, der nickte.

Im selben Moment sah auch Ai hinauf, aber zu ihren Freunden und Kollegen, die an dem Geländer standen und ihr, aber auch May zu winkten. Ihr wurde bewusst, nun war es soweit, genau jetzt!

Ihr Blick wanderte zu Gaara.... Sie hatte sich noch immer nicht um entschieden und er

wusste nicht von nichts.

//Wer nicht kämpft oder aufgibt riskiert das Leben aller....scheiß drauf!//

Gaaras Blick verriet nichts, gar nichts.

Am Anfang hatte er sie gehasst, dann mochte er sie, jetzt bedeutete sie ihm etwas. Aber Ai war gelähmt was das betraf. Motivationslos, besorgt, auch als er kaum bemerkbar nickte.

Ai wandte sich wieder May zu und auch dem Schiedsrichter.

„Letzter Kampf der ReInks. Ai gegen May! FANG AN!“

Der Schiedsrichter sprang einige Meter rückwärts davon und gab ein Handzeichen, das Publikum war aufgekratzt und erwartungsvoll, genau wie die anderen ReInks. May ging sofort in Deckung, ein paar Schritte rückwärts in Kampfhaltung, die wenig an Sasuke erinnerte.

Und Ai?

Ai stand da wie ein Stein und starrte May an.

Diese musterte Ai skeptisch, die völlig ohne Deckung oder sonst was da stand, gerade und scheinbar abwartend. Das Publikum versuchte sie zu ignorieren.

May reckte die Finger.

„Was ist?? Worauf wartest du??“, raunte sie. Scheinbar war sie bestens zum kämpfen aufgelegt. Ai verschränkte die Arme.

„Gegen dich kämpfe ich nicht.“

In Mays Augen trat ein Funke.

„Hältst du dich für unbesiegbar? Wenn du Idiot nicht antrittst, wird die Welt möglicher Weise....!“

„Das ist mir egal. Weder diese noch meine Welt haben mir noch was zu bieten!“ uû
Oben im Publikum beobachteten die anderen das lahme Vorgehen.

„Was tun die da??“, fragte Lisa, die etwa blass wirkte, wenn auch fragend schaute.

May hingegen blinzelte wütend. Da war dieser Blick, den sie Ai immer schon vorgeworfen hatte, warum sie Ai nicht leiden konnte war ihr ein Rätsel.

„Ok! Fängst du nicht an! Tue ich es!“ May stürmte nun auf Ai zu, die sich nicht rührte. Sie schluckte nur.

//Sorry Gaara.....//

May traf Ai mit einem Schlag direkt in die Magengegend und Ai taumelte Schritte rückwärts. Sie keuchte, wie Gaara oben auf der Treibühne, nur unbemerkt.

Raunen ging im.

Ai war nicht ausgewichen, hatte keine Deckung und sandte kein Chakra an ihren Sand, der noch immer in ihrem Sarggebilde steckte.

May sprang wieder weg, mit einem Konter rechnend, wurde aber enttäuscht und starrt wieder skeptisch.

„Kämpfe! Oder bist du so schwach?“

Ai's Augen zuckten. Sie war nicht schwach..... sie revoltierte, stumm, im Alleingang.

Sie sah auf, Gaaras gefährlichen Blick auf dem Gesicht.

„Ich kann dich echt nicht ab! Mir ist es egal, ob du dich wehrst! Solange dieser Kampf offiziell ist und ich die Chance habe, werde ich mein Können zum Besten geben! Deine Rücksichtslosigkeit ist noch ätzender als ich dachte!“

//Rücksichtslos....??//

Ja, das war sie... sie dachte nicht an Gaara, obwohl sie nur an Gaara gedacht hatte.

ER musste gegen Sasuke bestehen, wenn sie sich vermöbeln ließ.....

May hatte nach Shuriken gegriffen und schläuderte sie auf Ai.

Ein Fingerzeichen und der Sand aktivierte sich und wehrte sie ab.

Ai rappelte ich auf.

„Dein Niveau ist es, was mich ankotzt! Darum werde ich nur defensiv bleiben!“, spottete Ai offenkundig und grinste kühl.

Ai war schnell, das wusste sie, außerdem, jetzt, da sie den Sand aktiv an ihrer Seite hatte, würde es May schwer fallen, sie zu treffen.

„Nur defensiv? Heißt das, mehr als das kannst du nicht? Pah! Bist du untalentierte...!“ May senkte den Kopf eigenartig. „Was erwartet man schon von dir! Minderwertige Ware hat halt ihre Schwächen!“

Ai glühte auf. Schon wieder!! Wieso war sie minderwertig!!!

May hob den Kopf und Ai's Augen weiteten sich.

„Ja! Du und dein Sand und ich hab die Sharingan!“

„Und?? Das bringt dir auch nichts!“, meinte Ai abfällig und ihre Lust sank in den Keller. Ohne Antwort setzte sich May in Bewegung und..... war weg!

Ai erstarrte.

RECHTS!

Ein Schlag von May, Ai fiel zu Boden und sah hoch. Ihr Sand bäumte sich auf, doch zu spät,

LINKS!

Und May war wieder weg, ehe Ai befehlen konnte, nach ihr zu greifen.

Ihre Augen zuckten, sie hatte keine Wahl

Sie sprang auf und wich viel Meter zurück und blieb in Bewegung.

Es ging noch drei Mal so, dann sah Ai eine Faust nahe an ihrem Gesicht und konterte in eine Lücke, mit der sie sich aus Mays Reichweite entfernte und diese Stolpern musste.

//Schnell....//, dachte Ai unwillkürlich und fixierte ihren Blick auf den Sasuke-Verschnitt, der sie grinsend ansah.

„Denk nach! Sasuke war mein Trainer! Ich habe viele Techniken von ihm kopiert mit diesen Augen! Auch die Technik, die er von Lee hat!“

//Daher die Schnelligkeit... Mist....das geht ja echt genau wie in dem Kampf damals....// Ai stellte sich gerade auf.

Sie konnte keine perfekte Abwehr wie Gaara beschwören.. das war schlecht.... und angreifen wollte sie nicht. May begann wieder zu sprechen, als sie mit gemäßigter Geschwindigkeit auf Ai zu stürmte und mit einigen Tajutsus angriff, die Ai entweder mit ihrem Sand oder selber abwehrte, ihre Reflexe waren gut geschult. Allerdings begann so ein Hin und her und die beiden schlugen und werten sich über eine breite Fläche des Geländes ab.

„Es stimmt was man sagt! Du bist also der, der nicht kämpfen will! Was versteckst du? Unfähigkeit?“

Je länger sie sprach, desto wütender wurde Ai, auch wenn sie sich auf ihre Abwehr konzentrieren musste.

Schlag von unten, mit rechts abgewehrt!

Ein Zucken, May zog ein Kunai, erwidert! Ein Klong, Kunias trafen aufeinander, kurzer Kraftaufwand von beiden, gegeneinander, dann sprangen sie rückwärts von einander weg.

Ai wollte sich umdrehen, doch in dem Moment bekam sie einen starken tritt gegen den Kopf und wurde hart zu Boden geworfen und kam schließlich mit dem Rücken auf der wand an, als sie nach hinten weg flog.

Ein unheimlicher Schmerz durchzuckte sie und sie verlor die Kontrolle über ihren Sand.

May landetet von diesem Kick ein paar Meter vor ihr. Die Schnelligkeit verbrauchte

Chakra, denn sie schnaufte kurz.

„Ich... hatte recht! Du bist schwach!“

Ai rappelte sich auf, mit Defensive würde das nichts.....

Sie kniete halb, das Gesicht zur Wand. Sie hörte das Gemurmel... und spürte die verunsicherten Blicke ihrer Freunde, wie den gehässigen von May.

„Und du bist also Gaara- Samas ReInk? DU? Pah, ich lache! Sand beherrscht du, sonst nichts?“, rief May und Ai krallte sich in die Boden. Dann wurde die Stimme leiser.

„Lächerlich. Du bist echt eine Schande, kein Wunder, dass du nie bei uns warst. Hast du gefaulenzt die ganze Zeit? Mistkerl. Denkt du, mit diesem einfachen Sand bist du unbesiegbar! Wärest du nicht so schwach, würde er sich das später bestimmt ersparen können...du.... hast seine Zeit nur verschwendet!“

Ai wurde wütend.

Sie hatte hart trainiert, um ihren Sand zu bekommen und Gaaras Anerkennung. Sie taumelte, als sie aufstehen wollte. Sie hat von früh bis spät trainiert und konnte nie mit ihren Freunden was tun. Und von selber beschütze sie gar nichts! Sie war nicht schuld daran, dass Gaara dazu gezwungen wurde, sich zu verwandeln!

„Wir alle haben hart Trainiert, für das was wir haben und du undankbarer Idiot wolltest sogar abhauen und Gaara- Sama im Stich lassen!“

Was redete die von Gaara? Ai sah wie sich plötzlich unabhängig von ihr der um sie verstreute Sand zu lodern begann, doch sie war zu wütend zu aufgewühlt um daran zu denken. DAS war Mays Grund, Ai zu hassen....

„Rede nicht so, als würdest wissen, was ich getan hab, oder wie es Gaara ergeht!“

Sie stand wütend auf.

Gaara auf seinem Platz oben zuckte mit den Augen, als seine feinen Ohren lauschten. //Scheiß doch auf Rebellion... mir reicht' s! Diese Welt das Ninjadasein KOTZT mich an!!!!//

Mit ihr lodere auch der Sand empor, auch wenn sie sich das nicht erklären konnte.

Als sie sich mit zornes verzerrtem Gesicht umwandte, geschah etwas.

Dieser Anblick von May, die dort selbstgefällig als Sasuke stand!!

Mit ihrem Drehen fiel ihre falsche Gestalt zu Boden, von ihr ab wie staub. Was blieb war Ai. Nur Ai, kein ReInk.

Aufjubeln und Getuschel au dem Publikum, Entsetzen.

Ai griff nach ihren Bändern, löste sie in einem Rutsch und der Sarg löste sich, kam auf dem Boden auf und verwandelte sich in eine schwarze, drohende Masse.

May wich zurück und starrte Ai an.

Eine Frau stand vor ihr, Gaaras Antlitz war plötzlich verschwunden! Ein Feind??? Nein.. diese zweifarbigen Augen.

Das war dieselbe Person!

„Wer....bist du... eigentlich???“

Conny glaubte ihren Augen nicht, genau wie die anderen, die sich fast über das Geländer warfen und Ai anstarrten.

„Was zur Hölle.....?“, entfuhr es Zik und sein Zahnstocher verlor sich auf dem Boden.

„Wer ist das???“

„Das ist Ai.“

Alle drehten sich zu Gaara, der noch immer da stand und hinab starrte, etwas lockere als zuvor, dennoch konzentriert.

„Ihre wahre Gestalt.“

„Ein Mädchen?? Ich dachte, Ai sein ein Junge....wieso kann sie....???“

Die Fragen verloren sich, denn Ai nutze Mays Verwirrtheit aus und ohne das sie es

sagen musste, schoß der Sand neben ihr hervor auf May zu, die zu spät reagierte. Ai sprang ab und trat in einem wirbelnden Kick zwei Mal auf May in, die zurück weichen musst.

Ai kam auf, mit finsterner Mine und in offensiver Haltung. Sie grinste.

„Ok! Ist das ein Kaffeekränzchen oder ein Kampf?“

Weiter oben auf der Treibühne starrte der Hokage hinab und sah dann zu Kakashi.

„Das war nicht geplant.. seid wann kann ein ReInk seine Tarnung auflösen! Das ist gefährlich!“, fragte der Maskierte

„In der Tat.. das war unerwartet!“, antwortete der Hokage ernst.

Ai stand May gegenüber, diese ging ebenfalls zurück in die Offensive, dann zückte sie mehrere Shuriken.

„Scheint ja doch interessant zu werden.. allmählich versteh ich, was du immer zutun hattest!“, grinste May gehässig.

Ai verengte ihre Augen.

„Ich werde dir zeigen, was mir Gaara beigebracht hat!“

„Langsam versteh ich! Du stehst wohl auf das Monster!“ May lächelte herablassend.

„Bist du so wie er? Mordgierig und verrückt? Ein Monster, das ein Monster liebt?!“

Ai warf blitzschnell ein Kunai nach ihr, was ihre Wange streifte. May wirkt überrascht und starrte auf Ai.

Ihr Blick war kalt, dann grinste sie.

„Oh ja. Ich lieb Gaara, mehr als alles andere! Darum wirst du nicht einfach so ungeschoren davon kommen, wenn du ihn so nennst!“

Mays Augen zuckten und sie machte sich Kampfbereit, in dem sie ein Fingerzeichen formte.

„Ach ja? Wir werden ja sehen!“

Ai grinste und bereitete sich vor.

„Du veräts dich so leicht! Also los!“

Mit den Worten, gingen beide in einen Angriff über.

To be continued

Ok der Kampf wird hier beendet =_=
=

Das Kapitel hat zu viele Seiten, darum wird es aufgeteilt.... der Kampf ist so was von schwer!

Die Fortsetzung kommt aber demnächst.... (und wieder ein Kapitel mehr...uû)